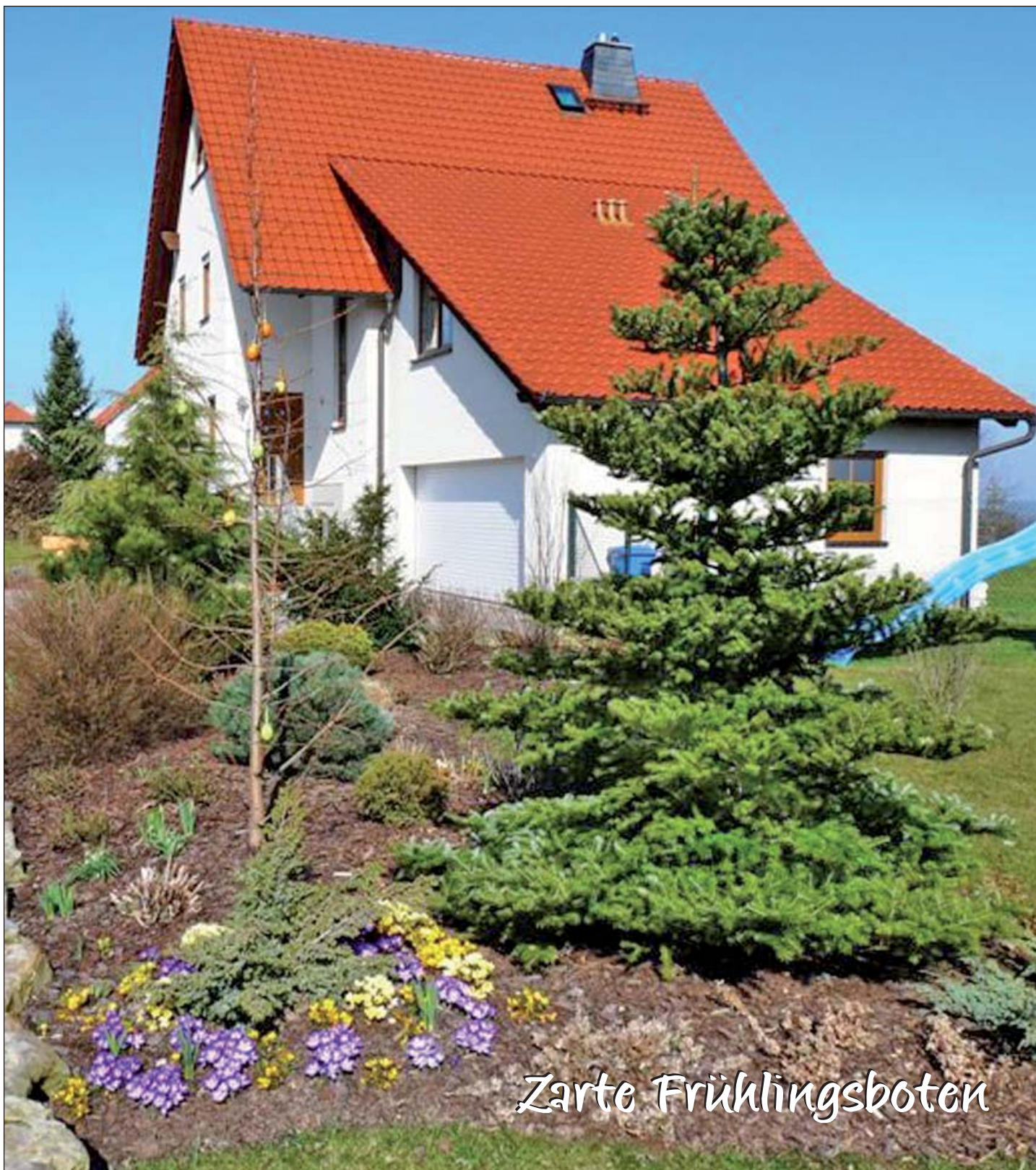


HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2012 · Nummer 3 · Freitag, den 9. März 2012



Zarte Frühlingsboten

Amtliche Bekanntmachung | Informationen**Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag****am 11. Februar 2012**

Berndt Tischendorf zum 73. Geburtstag

am 13. Februar 2012

Ingrid Bochmann zum 72. Geburtstag

Herbert Gallwas zum 76. Geburtstag

Erika Knoll zum 72. Geburtstag

am 14. Februar 2012

Christa Günz zum 70. Geburtstag

Werra Lein zum 86. Geburtstag

am 15. Februar 2012

Klaus-Dieter Hoffmann zum 74. Geburtstag

Liane Urlaub zum 76. Geburtstag

Gottfried Wolny zum 77. Geburtstag

am 16. Februar 2012

Siegfried Kaltoven zum 83. Geburtstag

Susanne Mehlhorn zum 72. Geburtstag

am 17. Februar 2012

Hanna Peil zum 92. Geburtstag

am 18. Februar 2012

Waltraud Fankhänel zum 85. Geburtstag

Werner Hackenberger zum 74. Geburtstag

am 20. Februar 2012

Magdalena Baumgarten zum 78. Geburtstag

Lothar Heinrich zum 70. Geburtstag

Gottfried Metzner zum 84. Geburtstag

Reiner Tröger zum 73. Geburtstag

am 21. Februar 2012

Werner Schubert zum 78. Geburtstag

am 22. Februar 2012

Heinz Meyer zum 78. Geburtstag

am 23. Februar 2012

Fritz Braun zum 85. Geburtstag

am 24. Februar 2012

Christa Than zum 73. Geburtstag

am 26. Februar 2012

Mechthild Bahner zum 78. Geburtstag

Elly Heidel zum 88. Geburtstag

Theresia Kinner zum 92. Geburtstag

Harry Kunig zum 73. Geburtstag

Thea Lößer zum 76. Geburtstag

Martin Meinhold zum 83. Geburtstag

Hilde Schindler zum 90. Geburtstag

am 28. Februar 2012

Brunhilde Chory zum 76. Geburtstag

Karlheinz Koch zum 74. Geburtstag

Gertrud Löffler zum 92. Geburtstag

am 01. März 2012

Wolfgang Renka zum 88. Geburtstag

am 02. März 2012

Erika Namsler zum 83. Geburtstag

am 03. März 2012

Helmut Lenk zum 73. Geburtstag

Eleonore Pöschel zum 78. Geburtstag

am 04. März 2012

Siglinde Friedrich zum 75. Geburtstag

Margot Pawel zum 82. Geburtstag

Günter Schmidt zum 82. Geburtstag

Walter Thomas zum 81. Geburtstag

am 05. März 2012

Karin Schraps zum 73. Geburtstag

am 06. März 2012

Ilse Hartmann zum 80. Geburtstag

Ingeburg Leichsenring zum 85. Geburtstag

am 07. März 2012

Suse Bochmann zum 84. Geburtstag

Wolfgang Roder zum 83. Geburtstag

Waltraud Sach zum 85. Geburtstag

am 09. März 2012

Georg Jeutes zum 80. Geburtstag

Helene Müller zum 89. Geburtstag

■ Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL – Verlag & Druck KG, Chemnitz OT Röhrsdorf

• **Satz und Druck:** RIEDEL – Verlag & Druck KG, Heinrich-Heine-Straße 13a, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf, Telefon: 03722/505090, Fax: 03722/5050922, e-Mail: info@riedel-verlag.de

• **Titelfoto:** H. Staskiewicz

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:**

Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz

• **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL – Verlag & Druck KG

Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.

Herzliche Gratulation und ein Blumengruß zum

Fest der eisernen Hochzeit

wurde an

Manfred und Ingeborg Weber

überbracht.

Wir wünschen dem Jubelpaar nochmals alles Gute und noch
frohe gemeinsame Jahre.



Mitteilungen aus dem Amt

Bürgermeister begrüßt ersten Neuankömmling...

*Kinder sind ein wunderbares Geschenk des Lebens –
geben wir großzügig damit um.*

Mit diesem Spruch begrüßte Bürgermeister Groschwitz das erste neugeborene Hohndorfer Baby im Jahre 2012. Der kleine Loris Beddies erhielt am 9. Februar Besuch von unserem Gemeindevorstand. Sichtlich erfreut nahmen die Eltern Sophia Beddies und Daniel Ferkau die Glückwünsche entgegen. Wir wünschen viel Spaß und Freude mit dem Nachwuchs.

Am 27. Januar 2010 begann der Bürgermeister erstmals mit dieser Glückwunschrunde – nunmehr ist sie schon zur Tradition geworden. Im Jahr 2011 konnten insgesamt 30 Kinder begrüßt werden – 18 Mädchen sowie 12 Jungen. Darunter befanden sich einmal Zwillinge. Hoffen wir, auch in diesem Jahr wieder reichlich Hohndorfer Babys begrüßen zu können.

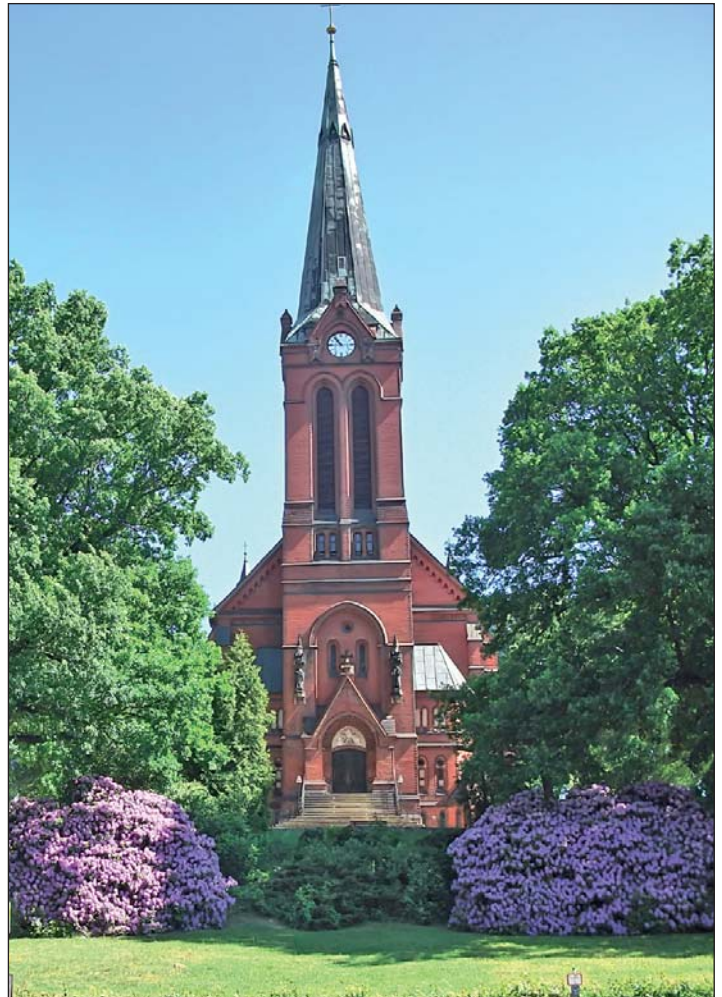
Köhler



Schönstes Titelfoto 2011 ermittelt!

Im Gemeindespiegel Nr. 2 bat wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, um Ihre Meinung zu unseren Titelfotos des Jahres 2011. Erfreulicherweise erreichten die Redaktion zahlreiche Zuschriften mit den gewählten Favoriten.

Als Siegerfoto kristallisierte sich rasch das Bild mit der Nr. 6 mit dem Titel „Rhododendronblüte“ heraus.



Aus den Zusendungen, die das meistgewählte Motiv enthielten, wurde nun ein Gewinner ermittelt.

Leonore Merkel
Hauptstraße 22 B
09394 Hohndorf

Erscheinungstermine

Hohndorfer Gemeindespiegel 2012

	Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
April	04.04.2012	13.04.2012
Mai	02.05.2012	11.05.2012
Juni	30.05.2012	08.06.2012
Juli	04.07.2012	13.07.2012
August	01.08.2012	10.08.2012
September	05.09.2012	14.09.2012
Oktober	04.10.2012	12.10.2012
November	01.11.2012	09.11.2012
Dezember	05.12.2012	14.12.2012

Änderungen vorbehalten.

Sie können sich über Ihr Lieblingsbild im Format 30 x 45 cm freuen.

Herzlichen Glückwunsch!

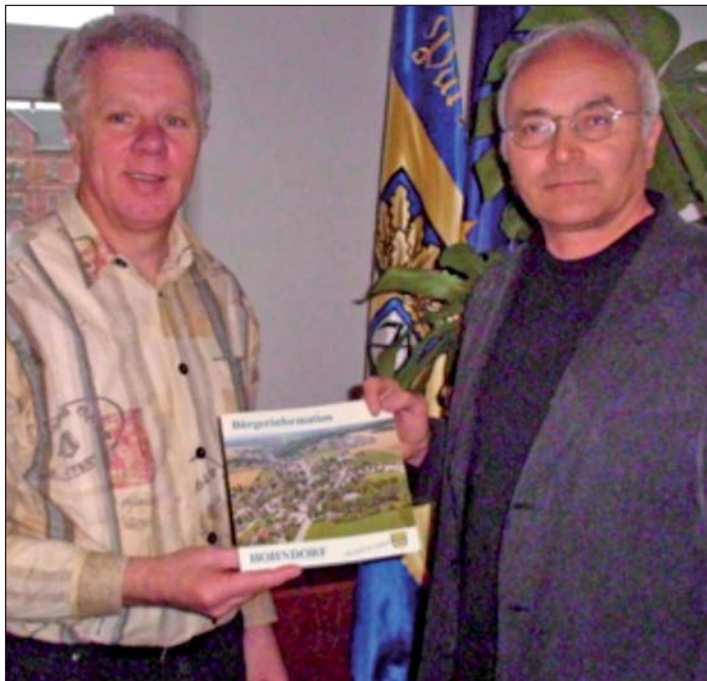
Die Übergabe findet wie gewohnt in den Amtsräumen des Bürgermeisters statt.

Für Ihr Interesse bedanken wir uns und hoffen, Ihnen in diesem Jahr wiederum ansprechende Bildmotive präsentieren zu können.

Schiller

■ Neue Bürgerinformationsbroschüre erschienen

In den vergangenen Wochen entstand in Kooperation zwischen der Firma Querengässer Marketing-Service Lichtenstein und der Gemeindeverwaltung Hohndorf eine neue Bürgerinformationsbroschüre.



Dieses Druckwerk soll der Hohndorfer Bürgerschaft, Neubürgern, Besuchern und Touristen eine Orientierungshilfe sein, sich in unserem Ort und in besonderen Lebenslagen zurecht zu finden. Enthalten sind wichtige Informationen und Telefonnummern zu Serviceanbietern in unterschiedlichen Bereichen. In den nächsten Tagen wird die Broschüre an alle Haushalte verteilt und ist außerdem im Gemeindeamt erhältlich. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Inserenten der Broschüre für die Teilnahme und bei der Firma Querengässer Marketing-Service Lichtenstein für die gute Zusammenarbeit an diesem Projekt bedanken.

Angela Planert

■ Einladung zur Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nichtöffentlichen Teil findet am

**Freitag, dem 16. März 2012,
um 18.30 Uhr, im Ratssaal**

statt.

Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.

Matthias Groschwitz
Bürgermeister



■ Im Gemeinderat am 10. Februar 2012 beschlossen:

Beschluss-Nr. 01/2012

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung 2012 mit allen erforderlichen Bestandteilen.

Beschluss-Nr. 02/2012

Der Gemeinderat beschließt den Verkauf der neu gebildeten Flurstücke 163/88 mit 583 m² und 189/44 mit 83 m², gesamt 666 m² zum Zwecke der Wohnbebauung an den Antragsteller.

Beschluss-Nr. 03/2012

Der Gemeinderat beschließt im Rahmen der Baumaßnahme Brandschutztechnische Sanierung Glück-auf-Schule Hohndorf die Vergabe der Bauleistung „Bodenbelagsarbeiten Flure und Treppenhäuser 2012“ an den wirtschaftlichsten Bieter Maler Stollberg GmbH, mit einer geprüften Bruttoangebotssumme in Höhe von 15.516,34 €.

Beschluss-Nr. 04/2011

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Bauleistung „Ersatzneubau der Straßenbeleuchtungsanlage im Fleischerberggebiet“ an den wirtschaftlichsten Bieter Kommunalen Zweckverband Stadtbeleuchtung, Lichtenstein, mit einer geprüften Bruttoangebotssumme in Höhe von 46.819,96 €.

Beschluss-Nr. 05/2011

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Bauleistung „Umbau der Straßenbeleuchtungsanlage Ludwigstraße“ an den wirtschaftlichsten Bieter Kommunalen Zweckverband Stadtbeleuchtung, Lichtenstein, mit einer geprüften Bruttoangebotssumme in Höhe von 46.819,96 €.

■ Wehrrechtsänderungsgesetz 2011

Am 02.05.2011 erfolgte die Verkündung des Wehrrechtsänderungsgesetzes 2011.

Mit der Neuregelung des § 58 WPflG werden die Meldebörden verpflichtet, dem Bundesamt für Wehrverwaltung jährlich bis 31. März Daten von Personen deutscher Staatsangehörigkeit zu übermitteln, die im nächsten Jahr (also 2013) volljährig werden.

In diesem Zusammenhang hat jeder Betreffende die Möglichkeit, Widerspruch gegen diese Datenübermittlung beim Einwohnermeldeamt der Wohnsitzgemeinde einzulegen. Als Hohndorfer Bürger wenden Sie sich bitte an Frau Mauersberger oder senden Sie Ihr Widerspruchsschreiben an: Gemeindeverwaltung Hohndorf

*Einwohnermeldeamt
Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf,
Tel.: 037298/302817*

■ Gefunden

wurde am Wochenende 25./26.02.2012, in Hohndorf, Plutostraße 13 ein **Schlüsselbund am Band (schwarz)**. Abzuholen im Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung (Zimmer 3).



■ Fortführung der Erneuerung unserer Straßenbeleuchtung

Wie schon im Gemeindespiegel 10/2011 begonnen, soll die Information unserer Leser und Einwohner zur Umstellung der Hohndorfer Straßenbeleuchtung in loser Folge fortgesetzt werden.

Eingangs möchte der Verfasser eine Presseinformation (Freie Presse vom 16. Februar 2012, Seite 9) ergänzen. Die HQL-Lampen in den Straßenleuchten der Ludwigstraße werden analog der Feldstraße durch neue LED-Leuchtmittel ersetzt, Umbauzeitraum witterungsbedingt im März/April. Dieses Vorhaben wird von unserem Netzbetreiber und Elektroenergielieferanten **enviaM** mit einem nicht rückzahlbaren Betrag von 3.000,00 Euro gefördert.

Beim in der Zeitungsmittelteilung benannten Fleischerberg wird die gesamte erdverkabelte Beleuchtung der „Fleischerbergsiedlung“ mit ihren Nebenstraßen durch einen Ersatzneubau mit neuen Leuchten ausgerüstet. Die Leuchten werden gewechselt und durch neue, mit energieeffizienten LED-Leuchtmitteln bestückten ersetzt. Maste und Verkabelung bleiben unverändert. Eine Ausnahme bilden die Wohngrundstücke „An der Zechenbahn“. Hier werden die Leuchten ebenfalls erneuert, aber wegen ihrem ungünstigen Standort versetzt.

Dieses Neubauvorhaben soll bis Ende April im gesamten Wohngebiet abgeschlossen sein. Der straffe Zeitplan wurde vom Fördermittelgeber mit Abrechnungsterminen vorgegeben. Die Fördermittel betragen hier 85% der Investitionssumme und werden durch das **ILE-Programm** (Integrierte Ländliche Entwicklung) bereitgestellt.

Der „Steigerweg“ ist von dieser Maßnahme ausgeschlossen. Hier ist noch eine freileitungsbespannte Beleuchtungsanlage in Betrieb. Eine neue Beleuchtung in Erdverkabelung ohne Straßenbau und gleichzeitiger Umstellung des Elektroenergieversorgers und Telekom auf Erdleitungen ist wirtschaftlich nicht darstellbar. Außerdem würden erdverkabelte Lichtmaste Probleme mit den Sicherheitsabständen zur Energiefreileitung mit sich bringen. Die Gemeindeverwaltung ist aber im Gespräch mit einem sächsischen Leuchtenhersteller, um mittelfristig eine Lösung zur Installation von energiesparenden Mastansatzleuchten mit LED-Technik an der vorhandenen Freileitungsanlage zu realisieren.

Bei den im diesem Jahr geplanten Straßenbauvorhaben eines grundhaften Ausbaues der Waldstraße und des Forstweges sowie mit dem Beginn an der Alten Oelsnitzer Straße sind die Erneuerungen der Straßenbeleuchtung schon eingeplant. Auch hier kommt modernste LED-Technik zum Einsatz. Weitere Projekte zur energiesparenden Umstellung unserer Straßenbeleuchtung im Nebenstraßennetz befinden sich bereits ausschreibungsreif in der „Schublade“ oder sind in Arbeit und können somit im „Baukastensystem“ zusammengestellt und umgesetzt werden. Bei in Aussichtstellung von Fördermitteln und entsprechend vorhandenem finanziellen Eigenanteil ist die Gemeindeverwaltung damit sofort in der Lage zu reagieren, um entsprechende Vorhaben zu beantragen und zu realisieren.

Nach erfolgtem Umbau in den einzelnen Straßen ist dann wieder

jede Leuchte in Betrieb. Die Lichtstärke kann an jedem Lichtpunkt individuell eingestellt werden, so dass der Straßenkörper eine optimal erforderliche und gleichmäßige Ausleuchtung bei einem minimalen Energieeinsatz erhält.

Dass wir uns mit der Umstellung auf LED-Technik auf dem richtigen Weg befinden, beweisen erste Zahlen. Die Neuanlage an der Plutostraße sowie die ebenfalls als Pilotprojekt gedachte Umstellung an der Feldstraße weisen erste positive Ergebnisse bei der Stromabrechnung für 2011 aus, obwohl hier noch genügend Altbestände mit gemessen werden und die Leuchten erst seit Mitte des vorigen Jahres in Betrieb sind. Von der neuen Anlage an der Bahnhofstraße (in Betrieb seit 22. Dezember 2011) liegen noch keine aktuellen Abrechnungswerte vor. Die prognostizierte errechnete Energieeinsparung von über 70 % bei mindestens gleicher Lichtstärke beweist sich nicht als Werbetrick der Industrie, sondern wird eindrucksvoll in der Praxis an der Pluto- und Feldstraße bestätigt. Dabei ist die Entwicklung dieser modernen Technik noch nicht abgeschlossen. Bei den neu zu errichtenden Anlagen werden die Leuchtmittel wieder einige Prozent weniger Energie bei noch höherer Lichtausbeute verbrauchen als die bereits eingesetzten, und das bei einem gleichen Preisniveau – so die verbindliche Aussage des Leuchtenherstellers bei einem Gespräch in der Gemeindeverwaltung. Zukünftig ist bei dieser Technik durch steigende Nachfrage und immer besserer Produktionstechnologie ein Absinken des noch relativ hohen Preises im Vergleich zu konventionellen Leuchtmitteln zu erwarten. Die konventionellen, auch schon energiesparenden Lampen neuester Generation im Bereich der technischen Beleuchtung, sind am Ende ihrer Entwicklung angekommen und können mit der Energieeffizienz der neuen LED-Technik nicht mithalten.

Eine besondere Herausforderung stellt noch die Rödlitzer Straße als Kreisstraße im Hauptstraßennetz dar. Die Anforderungen bezüglich der Ausleuchtung bei einer Erneuerung (Bestandsschutz entfällt mit einer geförderten Erneuerung) sind hier höher angesetzt als im Nebenstraßennetz. Durch die freileitungsbespannte Anlage und damit mastgebundenen Leuchtenstandorte sind Lichtpunktabstände von 23 m bis 52 m vorhanden, welche auch noch die Straßenseite wechseln. Um hier eine Gleichmäßigkeit der Ausleuchtung zu erreichen, um damit die Befürwortung der fachlich zuständigen Prüfstelle für den Fördermittelgeber zu bekommen, muss fast jeder Lichtpunkt in Verbindung mit seinem Nachbarn einzeln berechnet und optimiert werden. Auch die Leuchten sind dann mit ihren inneren Reflektoren individuell anzupassen.

Eine zeitliche Einordnung dieser und weiterer Maßnahme zu den außer eingangs beschriebenen und schon fest eingeplanten und finanziell abgesicherten Vorhaben kann zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht gegeben werden.

Der Gemeindespiegel wird Sie, liebe Leser, zum gegebenen Zeitpunkt wieder aktuell zum Thema informieren.

Neubert/Bauamt

■ Fortführung der Gemeinschaftsmaßnahme „Gehwegbau und Fahrbahnerneuerung der Ortsdurchfahrt S 256 Bahnhofstraße“

Die relativ milde Winterperiode sorgte im Bausektor für eine ziemlich kurze Winterpause. Danach konnte das mit oben genannter Maßnahme beauftragte Unternehmen STRABAG AG ihren Auftraggebern mit Schreiben vom 23.02.2012 anzeigen, dass die Bautätigkeiten ab dem 27.02.2012 wieder aufgenommen werden.

Nach dem vorliegenden Bauzeitenplan 2012 ist beabsichtigt, die Restleistungen des ersten Bauabschnittes „Gehweg und Parkbuchten“ in Baurichtung rechts (aus Richtung Oelsnitz kommend) halbsseitig mit Ampelregelung bis 15.03.2012 fertigzustellen.

Ab dem 19.03.2012 ist die teilweise Erneuerung des Mischwasserkanales der Alten Oelsnitzer Straße -vom Einmündungsbereich bis Arnoldstraße auf eine Länge von ca. 230 m- geplant. Für die Durchführung der Kanalbauarbeiten ist eine Gesamtspernung der Alten Oelsnitzer Straße vorgesehen, wobei der außerhalb des Baubereiches befindliche Straßenzug der Alten Oelsnitzer Straße befahrbar sein wird. Der Kanalbau soll laut Bauzeitenplan Ende April 2012 abgeschlossen werden.

Die Straßenbauarbeiten des 2. Bauabschnittes einschließlich Um-

bau der Insel „ehemalige Tankstelle“ bis Bauende Rudolf-Breitscheid-Straße sind unter halbseitiger Sperrung des Verkehrs zuerst in Baurichtung links mit Ampelregelung geplant. Im Anschluss daran soll der Straßen- und Gehwegbau ab Bahnhofstraße 9, Konditorei Bauerfeind bis Bauende Netto-Markt in Baurichtung rechts ebenfalls mit halbseitiger Sperrung des Verkehrs zur Ausführung gelangen.

Als Fertigstellungstermin der Gesamtmaßnahme bleibt der 27.07.2012 vorbehalten.

Die konkreten Terminstellungen für den jeweiligen Abschnitt werden insbesondere den unmittelbar Betroffenen rechtzeitig mitgeteilt. Im Übrigen wird die Gemeinde aktuell über den Baufortschritt dieser Gemeinschaftsmaßnahme berichten.

Dietz

■ Wichtige Mitteilung zur Trinkwasserversorgung-Spülung des Leitungsnetzes geplant



Zur Sicherung der Trinkwassergüte führt der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau in Hohndorf vom 26.03. bis 05.04.2012, in der Zeit von 07.00 bis 16.00 Uhr, planmäßige Netzpflegemaßnahmen durch.

Wir bitten um Beachtung der folgenden Termine und Hinweise.

■ Folgende Straßen sind betroffen:

• 26.03.–30.03.2012

Alte Oelsnitzer Straße 1, 1 a–c, 2, Am Hang, Am Schulberg, Am Steigergarten, An den Linden, An der Gärtnerei, Arnoldstraße, Bahnhofstraße, Brunnenweg, Feldstraße, Forstweg, Garnstraße, Gartenstraße, Glück-Auf-Straße, Haldenblick, Hauptstraße, Helenestraße, Hinterm Heleneschacht, Hinterm Idaschacht, Hoffnungstraße, Hofgraben, Hoher Weg, Juchhöh, Kalichstraße, Knappenweg, Lichtensteiner Straße, Ludwigstraße, Meischnerstraße 1–6, 8, 10, 12, Neue Straße, Nordstraße, Obere Angerstraße, Philipp-Müller-Straße, Plutostraße, Poststraße, Puschmannstraße 1–9, Rödlitzer Straße 2, 4, 6, 10–28, 30, 32–38, 40, 42–44, 46–63, 65, 65 b, 67, 68–80, 82, 84, Rögerweg, Rudolf-Breitscheid-Straße 0, 1–3, 5, 7, Sachsenringblick, Sonnenweg, Theodor-Fliedner-Straße, Thümmelweg, Untere Angerstraße, Waldstraße, Wiesenweg, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße, Fleischerberg 8, 10, 15, Rudolf-Breitscheid-Straße 4, 4a, 6, 8, 8a, 9, 10–18, 20, 21, 23, Siedlerweg

• 02.04.–05.04.2012

Alte Oelsnitzer Straße 3, 5, 7–18, 18a, 20, An der Gartenanlage, An der Zechenbahn, Bergstraße, Fleischerberg 2, 2a, 4, 6, 6a, 7, 9, 10a–c, 12, 21, Meischnerstraße 14, Obere Ringstraße, Puschmannstraße 11, 11a, 13, Steigerweg, Talstraße

Die Rohrnetzspülungen werden vorbeugend durchgeführt, um die natürlichen Ablagerungen (Sedimente) im Leitungsnetz regelmäßig auszutragen. Während der Spülungen sind Trübungen des Trinkwassers, Druckschwankungen oder Versorgungsunterbrechungen nicht zu vermeiden.

Wir bitten darum alle an das Trinkwassernetz angeschlossenen Geräte unter Kontrolle zu halten und nach Beendigung der Spülung Ihren Feinfilter rückzuspülen.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Zentrale Leitwarte (Telefon 03763 405 405) zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

*Ihr Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau*

■ Bereitschaftsdienste

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst

• Dienstplan-Bereich: Oelsnitz, Hohndorf, Lugau, Niederwürschnitz, Erlbach-Kirchberg, Ursprung

09.03.	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	14.00–07.00 Uhr	0371/2780450
10.03.	Frau DM Rummel	07.00–07.00 Uhr	017664803092
		08.00–14.00 Uhr	037298/2483
11.03.	Praxis Dr. Barth	07.00–07.00 Uhr	037295/2619
12.03.	Frau Dr. Wuttke	19.00–07.00 Uhr	0171/2811100
13.03.	Herr Dr. Mehlhorn	19.00–07.00 Uhr	0173/3696904
14.03.	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	14.00–07.00 Uhr	0371/2780450
15.03.	Praxis DM Förster	19.00–07.00 Uhr	0176/21974939
16.03.	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	14.00–07.00 Uhr	0371/2780450
17.03.	Drau Dr. Wendrock-Shiga	07.00–07.00 Uhr	0173/8123261
18.03.	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	07.00–07.00 Uhr	0371/2780450
19.03.	Praxis Dr. Barth	19.00–07.00 Uhr	037295/2619
20.03.	Frau Dr. Wuttke	19.00–07.00 Uhr	0171/2811100
21.03.	Herr Dr. Sternkopf	14.00–07.00 Uhr	0171/3735106
22.03.	Praxis Dr. Diener	19.00–07.00 Uhr	0171/7492347
23.03.	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	14.00–07.00 Uhr	0371/2780450
24.03.	Herr Dr. Drummer	07.00–07.00 Uhr	0175/2411455
25.03.	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	07.00–07.00 Uhr	0371/2780450
26.03.	Herr Dr. Wüllfrath	19.00–07.00 Uhr	0162/1635519
27.03.	Praxis DM Förster	19.00–07.00 Uhr	0176/21974939
28.03.	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	14.00–07.00 Uhr	0371/2780450
29.03.	Herr Dr. Mehlhorn	19.00–07.00 Uhr	0173/3696904
30.03.	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	14.00–07.00 Uhr	0371/2780450
31.03.	Frau Chudoba	07.00–07.00 Uhr	0151/17219917

■ Bereitschaftsdienst der Zahnärzte

• Für den Bereich Oelsnitz, Lugau, Hohndorf, Niederwürschnitz und Erlbach-Kirchberg

10.03.	Dr. med. U. Pierer	09.00–11.00 Uhr
11.03.	Hauptstr. 41, Hohndorf Telefon: 037298/2577	09.00–11.00 Uhr
17.03.	Dr. med. U. Linnbach	09.00–11.00 Uhr
18.03.	Hauptstr. 17b, Hohndorf Telefon: 037298/2529	09.00–11.00 Uhr
24.03.	Dipl. Stom. H. Vettermann	09.00–11.00 Uhr
25.03.	Mittlerer Anger 5, Neuwürschnitz Telefon: 037296/3045	09.00–11.00 Uhr
31.03.	ZA W. Langhammer	09.00–11.00 Uhr
01.04.	K.-Liebknecht-Str. 24, Neu-Oelsnitz Telefon: 037298/12584	09.00–11.00 Uhr

■ Apotheken-Notdienstbereitschaft 2012

Dienstbereite Apotheken		Kurzdienst
24 Stunden dienstbereit		
Mo.–Fr. 18.00–08.00 Uhr		Mo.–Fr. 18.00–20.00 Uhr
Sa. 12.00–08.00 Uhr		Sa. 12.00–20.00 Uhr
So./Feiertag 08.00–08.00 Uhr		So. 09.00–20.00 Uhr
05.03.-12.03.	Grüne Apotheke Lugau	Uranus-Apotheke Stollberg
12.03.-10.03.	Bären-Apotheke Stollberg	Bären-Apotheke Stollberg
19.03.-26.03.	Park-Apotheke Lugau	Adler-Apotheke Thalheim
26.03.-02.04.	Neue Apotheke Niederwürschnitz	St. Wolfgang-Apotheke Lugau

Informationen unter
www.hohndorf.com



■ Das Ordnungsamt informiert: 30. April 2012 Höhenfeuer

Auch in diesem Jahr zum 30. April besteht wieder die Möglichkeit zum Abbrennen von Brauchtumsfeuern im privaten Bereich.

Die Anträge sind bis spätestens 26. April 2012 im Ordnungsamt der Gemeinde einzureichen.

Die Gebühr für die Genehmigung beträgt **15,00 Euro**.

Die Genehmigung ist mit Auflagen verbunden, deren Einhaltung von der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf kontrolliert wird (siehe dazu PolVO der Gemeinde Hohndorf § 17).

Bei Zuwiderhandlung kann die Genehmigung zurückgenommen werden, bei groben Verstößen oder Entzünden von Feuern ohne Genehmigung hat der Veranstalter mit einem Ordnungswidrigkeitsverfahren zu rechnen.

Wer möchte, kann den in diesem Gemeindespiegel abgedruckten Antrag ausschneiden und zur Einreichung verwenden.

Schiller

■ Antrag auf Erlaubnis einer Feuerstelle (Brauchtumsfeuer) am 30. April 2012 (letzter Abgabetermin: 26. April 2012)

Antragsteller: Name, Vorname	
Anschrift	
Telefon	
Ort des Brauchtumsfeuers:	<input type="checkbox"/> im o. g. Grundstück (Wohngrundstück) <input type="checkbox"/> an anderer Stelle Anschrift bzw. Flurst.-Nr.:
Name und Anschrift des Grundstückseigentümers, falls nicht identisch mit Antragsteller:	
Einverständnis des Grundstückseigentümers: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Ich versichere, die Polizeiverordnung der Gemeinde Hohndorf, § 17 Abbrennen von Feuern, einzuhalten. Mir ist bekannt, dass die Genehmigung dieses Antrages kostenpflichtig ist (15,00 Euro Verwaltungsgebühr) und dass Zuwiderhandlungen ein Ordnungswidrigkeitsverfahren nach sich ziehen können.	
<i>Hohndorf, den</i>	<i>Unterschrift Antragsteller</i>



■ 12. Glückauf-Wanderung



Am 01. April 2012, am ersten Sonntag im Monat, findet wie in jedem Jahr unsere Glückauf-Wanderung zum Glückauf-Turm Oelsnitz auf der ehemaligen Deutschlandschachthalde statt. Die Tour kann von verschiedenen Seiten (Lichtenstein, Lugau, Oelsnitz und Gersdorf) begonnen werden. In Gersdorf wird 9.30 Uhr ab Kaisergrube gewandert. Sonst ist es natürlich jedem selbst überlassen, welche Zeit er für seinen Anmarsch zum Glückauf-Turm einplant. Ab 10.30 Uhr spielt das Bergmusikcorps Oelsnitz auf und auch für Speis und Trank ist bestens gesorgt, so dass diese Wanderung auch als Familienausflug sehr gut geeignet ist. Auf jeden Teilnehmer wartet am Ende wieder eine kleine Überraschung.

Über neue Mitwanderer freuen wir uns immer und begrüßen jeden mit einem herzlichen GLÜCKAUF!

*Renate Scheibner, Geschäftsführerin,
Glückauf-Brauerei Gersdorf*

■ Alle Guten Wünsche zur Geschäftsübernahme

am 01. März 2012 übermittelte der Bürgermeister Herrn Rico Leuthäuser, der die Fleischerei seines Vaters Karlheinz weiter führt. Ebenfalls eine familiäre Geschäftsübernahme erfolgte bereits im Januar 2012 in der Gaststätte „Oechsner“. Hier führt Heiko Oechsner die Wirtschaft seiner Mutter Gisela Oechsner weiter.

Auch hierzu die besten Wünsche und immer zufriedene Gäste.

Das Gewerbeamt

Freiwillige Feuerwehr Hohndorf/Erzgeb.



Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf am 02.03.2012

Es erfolgte alljährlich die feierliche Begrüßung der Kameraden und des Bürgermeisters Herrn Matthias Groschwitz. Ebenfalls wurde Herr Thomas Leichsenring als Gast begrüßt. Durch den Wehrleiter erfolgte die Würdigung des Ehrenamtes und der geleisteten Arbeit aller Kameraden im Rahmen der Einsätze, der Jugendfeuerwehrbetreuung, Ausbildung am Standort, auf Landkreisebene im Feuerwehrtechnischen Zentrum und an der Landesfeuerwehrschule im vergangenen Jahr 2011. Im Folgenden wurde das Einsatzgeschehen in Hohndorf auf eine kurz gegliederte Form zusammengefasst:

- Oelsnitz/Erz., Grenzstraße, Dachstuhlbrand am 05.02.2011, 18:03 Uhr
- Hohndorf, Gartenstraße, Türöffnung am 20.02.2011, 22:47 Uhr
- Hohndorf, Theodor-Fließner-Straße, Türöffnung am 27.02.2011, 18:07 Uhr
- Oelsnitz/E., CURA Deutschlandschacht Meldereinsatz am 03.03.2011, 10:59 Uhr Oelsnitz/Erz., Bahnhofstraße Wohnungsbrand am 09.04.2011, 11:44 Uhr
- Hohndorf, Poststraße (Netto-Markt) Gestrüppbrand am 18.04.2011, 12:18 Uhr
- Oelsnitz/E., Badstraße, (Einsatzübung-FSG) Gefahrguteinsatz am 07.06.2011, 16:01 Uhr
- Hohndorf, Sonnenweg, Wasser im Keller am 23.06.2011, 20:15 Uhr
- Hohndorf, Untere Angerstraße Garagenbrand am 17.07.2011, 07:04 Uhr
- Oelsnitz/E., Badstraße, berufl. Schulungszentrum Meldereinsatz am 02.09.2011, 15:09 Uhr Oelsnitz/E., CURA Deutschlandschacht Meldereinsatz am 22.10.2011, 18:47 Uhr Hohndorf, Alte Oelsnitzer Straße Hilfeleistung – Gas am 20.12.2011, 09:03 Uhr (Problem der Tageseinsatzbereitschaft – Leider war im wesentlichen Verlauf des Einsatzes kein Gruppenführer als Einsatzleiter vor Ort!)

Für die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr und die feste Entschlossenheit in unserer Wehr für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger einzustehen, wurde den Kameraden von Bürgermeister und Wehrleiter gedankt. Durch den Wehrleiter wurden der hohe Ausbildungsstand und viele sehr erfolgreiche Teilnahmen der Kameraden an Weiterbildungen mit teilweise sehr guten Prüfungsergebnissen hervorgehoben. Durch den Wehrleiter wurde in

aller Form und ausdrücklich den Kreisausbildern gedankt, ohne die eine qualitativ so hochwertige Ausbildung auf Landkreisebene undenkbar sei. Auch die Ausbilder opfern sehr viel Freizeit und es wird durch Dritte kaum wahrgenommen. Problem ist, dass zur Weiterentwicklung der Wehr weitere Gruppenführer ausgebildet werden müssen. Nur mit dieser Mindestausbildung kann der Kamerad als Einsatzleiter arbeiten! Seit Jahren sind uns diese Ausbildungsplätze an der Landesfeuerwehrschule aus verschiedenen Gründen nicht zugänglich.

Durch eine langjährige sehr gute Jugendarbeit sind wieder mehr Kameraden dabei.

Ziel war und ist, künftig die Jugendfeuerwehr zu stärken, denn auf ihr gründet sich eine schlagkräftige Wehr. Im Bericht der Jugendfeuerwehr, zu den Aktivitäten im vergangenen Jahr wurden viele Unternehmungen, Ausfahrten und Weiterbildungen benannt.

Im Jahr 2011 wurden ebenfalls Beschaffungen zur persönlichen Schutzausrüstung als weitere Verbesserung des Arbeitsschutzes getätigt. Eine Wärmebildkamera von Bullard und weitere Ausrüstungsteile wurden beschafft. Der Schulungsraum und die Küche wurden ebenfalls 2011 ertüchtigt. Hierfür wurde ausdrücklich dem Bürgermeister als Oberhaupt der Feuerwehr gedankt.

Neben diesen Zielen steht auch das kulturelle Leben in Hohndorf. Das Dorf- sowie Springbrunnen-, Kindergarten-, Schul- und Schwibbogenfest, aber vor allem auch das Feuerwehrfest, stellten Höhepunkte dar. Letzteres wurde 2011 unter dem Geburtstag – 100 Jahre Holzleiter „Sachsenleiter“ im September gefeiert. Im vergangenen Jahr war das Mitwirken der Kameraden sehr gut. Von den Einrichtungen wie Kindergarten und Schule kam viel Positives zurück. Der gute Zusammenhalt wurde wieder unter Beweis gestellt.

Aufgrund geleisteter Dienstjahre erfolgte die feierliche Ehrung folgender Kameraden:

Kubisch, Michael	10 Jahre Dienst
Feudel, Pierre	10 Jahre Dienst

Beförderungen aufgrund des Ausbildungsstandes wurden wie folgt durchgeführt:

Bol, Robby	zum Feuerwehrmann
Fischer, Bryan	zum Feuerwehrmann





Kister Julian	zum Feuerwehrmann
Lachmann Maik	zum Feuerwehrmann
Leichsenring Christian	zum Brandmeister
Zappner Jörg	zum Brandmeister

Durch den Bürgermeister und den Wehrleiter wurden die Kameraden in aller Form geehrt. Die im vergangenen Jahr notwendig gewordene Reparatur des Löschfahrzeuges wurde von ihm ebenfalls noch einmal zusammengefasst. Mit Beginn der Probleme mit der im Fahrzeug verbauten Feuerlöschkreislumpumpe wurde eine Firma gesucht, die für eine Reparatur geeignet war. Ebenfalls wurde eine Möglichkeit gefunden, ein Leihfahrzeug für den Reparaturzeitraum zu nutzen. Im Verlauf gestaltete sich beides schwierig und es wurden weitere Mängel durch die ausführende Firma am Fahrzeugaufbau festgestellt. Diese hatten verschiedene Reparaturangebote zur Folge. Aufgrund des finanziellen Umfangs wurden Ver-

gleichslösungen und Angebote eingeholt. Die Reparaturen an der Pumpe wurden abgeschlossen und das Fahrzeug von einer anderen Firma instandgesetzt. Nun mussten alle Ausrüstungsteile, Geräte und die entsprechenden Halterungen wieder vom Leihfahrzeug auf unser LF umgesetzt werden. Allen hierbei Mitwirkenden sei herzlich gedankt.

Ebenfalls wurden Veränderungen in der Wehrleitung bekannt gegeben. Bis zur Wehrleiterwahl 2013 wird vorerst der Staffelstab von Kamerad Kai Tetzner an den Kamerad Jörg Zappner weitergegeben. Dieser ist bis zur nächsten Wahl der Wehrleiter. Er wurde von den Kameraden der Wehrleitung vorgeschlagen und vom Bürgermeister eingesetzt.

Zur folgenden Gemeinderatssitzung wird dies noch offiziell bestätigt. Als Gruppenführer, Atemschutzgerätewart und Kreisausbilder im Landkreis Erzgebirge ist er auch von seinem Vorgänger als absolut geeignet eingeschätzt worden. Diese Funktion ist auch eine Bestätigung für sein langjähriges selbstloses Wirken für die Wehr.

Somit gliedert sich die Wehrleitung wie folgt. Jörg Zappner als Wehrleiter, Christian Leichsenring als Stellvertreter, Jan Slawski als Jugendfeuerwehrwart, Knut Mädler zur Kultur- und Traditionspflege, Kai Tetzner als Führungskraft und mit der Genehmigung der anwesenden Kameraden neu aufgenommen Martin Krautz als eine der künftigen Führungskräfte.

Allen Mitgliedern unserer Wehr sei an dieser Stelle auf das Herzlichste für ihr Wirken im Jahre 2011 gedankt. Die unbezahlbare Hilfsbereitschaft aller Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf, 365 Tage im Jahr 24 Stunden am Tag, sei noch einmal besonders betont und der Dank der Bürgerinnen und Bürger ist ihnen sicherlich gewiss. Dank auch und vor allem unseren Frauen, die uns bei Ausbildung, Einsatz und dem Mitgestalten der Feste „den Rücken freihalten“!

Kai Tetzner

Neues aus den Kindergärten

„Hereinspaziert – jeder kann mitmachen“ – Faschingszirkus im Saatkorn



Ein originelles Zirkuszeltplakat kündete schon tagelang an der

Eingangstür von diesem besonderen Faschingsfest und ließ die Stimmung steigen. Endlich war es soweit. Viele kleine Prinzensinnen, Eisbären, Pinguine, Clowns, Tiger, Löwen, Krokodile usw. versammelten sich erwartungsvoll im Zirkuszelt-Flur zum festlichen Frühstück. In einer anschließenden großen Vorstellungsrunde im Mehrzweckraum wurden die Kostüme bestaunt und auch erkundet, wer dahinter steckt. Dann begann der große Mitmachzirkus. In jedem Gruppenraum waren tolle Zirkusattributionen vorbereitet. Im Wassertropfenzimmer konnten die Kinder Büchsen werfen, auf einem Seil balancieren und anschließend durch den „Feuerreifen“ springen. Egal, ob Zuschauer oder Akteur, es machte viel Spaß. Im Lichtstrahlenzimmer gab es dann eine Zirkusmitmachgeschichte von einem Dompteur und wilden Tieren. Mit viel Freude spielten die Kinder diese Ge-

schichte mit. Im Erdkinderzimmer erwarteten die Kinder Balancierübungen mit Tüchern und es wurde mit selbstgebastelten Jonglierbällen eifrig jongliert. Eine Mutprobe wartete als Herausforderung! Für die Kinder ging die Zirkusreise von Raum zu Raum und viel zu schnell verfloß der Vormittag. Der Zirkus hat allen viel Spaß gemacht. Aber wir müssen nicht traurig sein. Bald kommt ein richtiger Zirkus in unseren Kindergarten, der Familienzirkus „Haifisch-



flossen“ – zu unserem zehnjährigen Geburtstag im Sommer. Darauf freuen wir uns jetzt schon.

Das Saatkorn-Team

■ Klöppelversuche in der Jubiläumsausstellung



Am 17. Februar besuchten die „Saatkorn“-Kindergartenkinder die Schnitz- und Klöppelausstellung. Besonders eindrucksvoll waren dabei der große, bewegliche Weihnachtsberg und die Vorstellung des Klöppelns. Die Kinder konnten sich sogar selbst am Klöppelsack ausprobieren und ein Freundschaftsband klöppeln.

Frau Siebdrath und Frau Schröder haben sich extra am Vormittag für uns Zeit genommen. Wir danken ihnen, aber auch allen Klöpplerinnen und Schnitzern herzlichst für die schöne Ausstellung.

*Dagmar Bochmann
und die Kinder*



■ Sehr geehrte Bürger von Hohndorf,

anlässlich unseres 10 jährigen Bestehens haben wir das Musikkabarett „Die Mütter“ nach Hohndorf eingeladen. Der Kartenvorverkauf startet ab 19.03.2012. Bei Interesse bitten wir um kurzfristige Kartenbestellung, da eine große Nachfrage besteht. Wir freuen uns, Sie am 30.06.2012 im Weißen Lamm begrüßen zu dürfen.
Tabea Schäfer, Vorstand chr. Kindergarten „Saatkorn“

MUSIKKABARETT
mit Margarete Kosse Carolin Rink Thea Eichholz + am Piano: Eberhard Rink

Samstag
30.06.2012
19 Uhr

Ort: „Weißes Lamm“
09394 Hohndorf,
Hauptstr.3

Vorverkauf: Pfarramt Hohndorf 03798-12493
Kiga Saatkorn Hohndorf 037204-50101
Foto Dietrich Lichtenstein 037204-2141

Preis: Saal vorn 16,- EUR
Saal hinten 14,- EUR
Rang 14,- EUR

Veranstalter: Kirchgemeinde Hohndorf in Zusammenarbeit mit Kindergarten Saatkorn
www.Kirche-Hohndorf.de www.kiga-saatkorn.de

Kontakt: 037204-50101
www.die-muetter.de

Die Mütter:
Wir meinen's doch nur gut!
© 2012 Die Mütter
Städtebau

Gerth Medien
Tel. 0 64 43 - 60 32
www.gerth.de

■ Winterzauber in der Rappelkiste



Während der ersten Februarwochen blieben viele Leute erstaunt vor unserem Kindergarten stehen. Was hing da wohl im Geäst der Sträucher und glitzerte in der Wintersonne? Bei näherem Hinschauen und Befühlen der Dinge erkannten die Betrachter, dass es sich um kunstvolle Eiskreationen unserer Kinder handelte. Diese hatten beim Experimentieren gelernt, dass sich Wasser bei großer Kälte in Eis verwandelt. Und das Eis hielt alle Glitzer- und Papierschnipsel fest in seinem Inneren verschlossen. Die Kinder probierten auch aus, wie buntes Eis entsteht. Sollte sich aber ein Dieb anschleichen und unseren Baumschmuck mit in seine Wohnung nehmen, dann kann er sein blaues Wunder erleben. Denn auch das haben die Kinder gelernt: Bei Wärme schmilzt das Eis und wird wieder zu Wasser.

Heike Schütze





■ Unsere Winterferien im Schulhort Rappelkiste



Leider viel zu schnell vorüber – aber dennoch sehr schön, waren unsere Winterferien im Hort Rappelkiste.

Neben vielen Bastelangeboten, wie Filzen oder dem Herstellen von Girlanden für den Fasching, konnten die Kinder

während einer Winterwanderung durch unser schönes Hohndorf im Schnee toben und Schlitten fahren. Ein gemeinsam zubereiteter Obstsalat sollte dafür sorgen, dass wir alle in der kalten Jahreszeit gesund bleiben.

Hinsichtlich der Frage, was denn den Kindern in den Ferien am besten gefallen hat, sollen an dieser Stelle ein paar Interviewauszüge (aus den Gesprächen mit Kindern der 4. Klasse) einen Einblick in unser Ferienangebot liefern:

„Ich fand ALLES sehr schön. Am meisten aber hat mir der Ausflug ins Schülerfreizeit-zentrum nach Lugau gefallen. Hier gab es eine Menge lustiger Spiele und verschiedene Wettkämpfe. Am Schluss wurden wir sogar mit Preisen und Medaillen belohnt.“

„Ich fand die Ferien gut! Am tollsten fand ich die Eissporthalle in Aue. Dort konnte ich wieder Eislaufen trainieren.“



21.02.2012 10:19

„Ich fand das Kuddeldaddeldu voll cool! Dort war Fußball spielen am besten.“

Es freut uns, dass es Euch gefallen hat. Nun wünschen wir all unseren Kindern einen guten Start in das neue Schulhalbjahr und freuen uns schon jetzt auf die nächsten Ferien.

Das Hortteam der Rappelkiste
Doreen Strauch

Rätsecke

Hallo Kinder,

Wicki war es in den Ferien langweilig und hat mit einer Robbe gespielt. Ihr habt die Ferien genutzt und meinen Postkorb mit zahlreichen richtigen Einsendungen gefüllt.

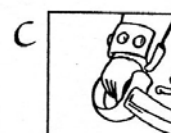
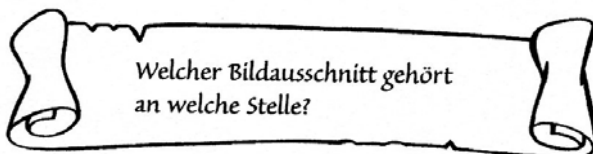
1. Platz Yannick Scheithauer
2. Platz Helene Bankwitz
3. Platz Julia Lachmann



Herzlichen Glückwunsch!

Piraterie

Der Pirat ist auf einer einsamen Insel gestrandet. Aber irgendwie ist er nicht vollständig.



Die Lösung schickt Ihr bitte bis zum **04. April 2012** an den Rätselfuchs.

Viel Spaß!

Ausstellungstradition zu erzgebirgischer Volkskunst fand erneut große Resonanz



Am 17. Juni 1923 fand, protokollarisch belegt, im Gründungs- und Vereinslokal, dem Hohndorfer „Waldschlösschen“ eine erste Ausstellung der Hohndorf - Rödlitzer Schnitzgemeinschaft statt, wobei damals ausschließlich Schnitzarbeiten gezeigt wurden.

Es ist überliefert, dass diese erste Ausstellung großes Interesse gefunden hat und ein voller Erfolg war. Dieser Auftakt geschah vor nunmehr fast 89 Jahren. Daraus hat sich eine regelmäßige Tradition entwickelt, die zu entsprechenden Anlässen und Jubiläen stets besonders eindrucksvoll gestaltet wurde.

Aktuell galt es, 55 Jahre organisiertes Klöppeln in Hohndorf zu würdigen und gleichzeitig an die Gründung des gemeinsamen Schnitz- und Klöppelvereins vor 20 Jahren zu erinnern.

Eine dementsprechend gestaltete Jubiläumsausstellung fand in

der Zeit vom 4. bis 19. Februar im Hohndorfer Schnitzerheim statt.

Die offizielle feierliche Eröffnung erfolgte in Anwesenheit kommunaler Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kultur, die eine diesbezügliche Einladung erfreulich zahlreich wahrgenommen hat. Unter anderem konnten der Erzgebirgs-Landrat Frank Vogel und der Hohndorfer Bürgermeister Matthias Groschwitz sowie der Ortsvorsteher von Rödlitz, Peter Appelt, persönlich begrüßt werden. Verantwortliche der unmittelbar beteiligten kommunalen Verwaltungen fanden äußerst anerkennende Worte zu den Anlässen und der Gestaltung der Ausstellung.

Die Schnappschüsse auf den Mittelseiten des Gemeindespiegels sollen einen kleinen Eindruck vermitteln.



Begrüßung Vereinsvorsitzender



Grußwort Landrat Erzgebirgskreis



Übergabe Glückwünsche zum Klöppel-jubiläum



Bürgermeister Hohndorf



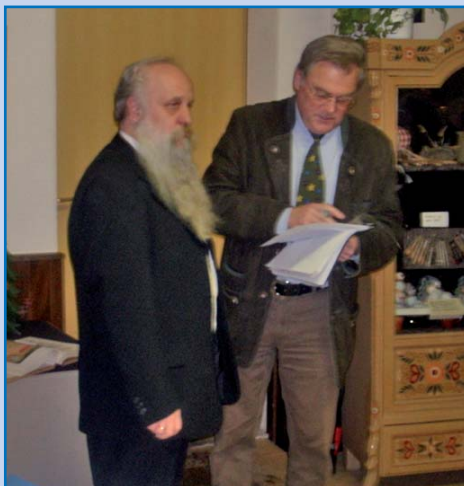
Ortsvorsteher Rödlitz



Eröffnungstrunk



Geschäftsführerin Glückauf-Brauerei



Cheforganisator Ausstellung mit Vereinsvorsitzendem



Bürgermeister Hohndorf und Ortsvorsteher Rödlitz mit Vereinsvorsitzenden



Klöpplerinnen mit fertigtem Wandbild für das Rathaus (anlässlich 550 Jahrfeier)



Geklöppelte Taschenmotive



Der „Vater“ dieser Idee bewundert sein Werk



Novum: erstmalige Ausstellung von weißen Klöppelarbeiten unter UV-Beleuchtung (gemeinsam mit Mineralien) nach einer Idee von Gunter Schmiedel



Schulnachrichten

GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



Winterwandertag einmal ganz anders

In der letzten Schulwoche vor den Winterferien fand am 06. Februar 2012 unser Winterwandertag statt. Traditionell wollten wir zum Lichtensteiner Gymnasium laufen, um uns dort ein neues Theaterstück der Gymnasiasten anzuschauen. Leider machte das Wetter (-20 °C) unsere Pläne zunichte und wir entschlossen uns, mit der City-Bahn zu fahren. Die Theatergruppe des Gymnasiums zeigte uns das Märchen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“. Wir sahen ein lustiges und zugleich spannendes Theaterstück, welches mit reichlich Beifall belohnt wurde. Ein herzliches Dankeschön gilt den Darstellern und betreuenden Lehrern der Theatergruppe.

Am folgenden Tag schwärmten noch viele Kinder von diesem Erlebnis. So entstanden in der 1. Klasse kleine Kunstwerke zum Märchen. Hier ein Beispiel von Emma aus der Klasse 1b.

Schüler und Schülerinnen und das Kollegium der Grundschule

Pokal verteidigt

Am 07. Februar 2012 fand nun schon zum zweiten Mal der Kleistcup der Fußballmannschaften der Klassenstufe 4 statt. Herr Kalwis, der Trainer unserer AG Fußball an der Hohnsdorfer Grundschule, machte sich mit seinen Schützlingen: Paul Schmiedel (Kl.3b), Helene Bankwitz (Kl. 3a), Eric Hertel, Enrico König, Marius Wolny und Chantal Frank (alle Kl. 4a) auf den Weg zur „Heinrich von Kleist Mittelschule“ in Lichtenstein, um den Pokal vom letzten Jahr zu verteidigen. Nach zwei spannenden Stunden stand der neue Sieger 2012 fest:

Die Fußballer der Hohnsdorfer GLÜCK-AUF-Schule.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

S. Mittelbach

Lehrerin der Grundschule



Lachen ist gesund

Lehrerin:

**„Bei jedem Atemzug,
den ich mache, stirbt ein Mensch.“**

Schüler:

**„Versuchen sie
es mal mit Mundwasser.“**



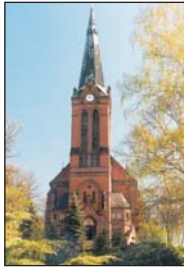


Kirchennachrichten

Konfirmation am 01. April 2012 um 14.00 Uhr in der Kirche

Das Wort Konfirmation kommt aus der lateinischen Sprache. Es bedeutet Bekräftigung oder Stärkung. Unser Konfirmandenkurs wendet sich an Mädchen und Jungen, die 13 Jahre alt werden. Sie können Inhalte des Glaubens kennen lernen. Es ist eine Zeit, in der man viele Fragen stellen kann und gemeinsam an Antworten arbeitet. Als Säugling oder Kleinkind kann man nicht bewusst Ja zur Taufe sagen. Das holt man in der Konfirmation nach. Es soll eine gut durchdachte Entscheidung sein. Zum Konfirmationszeitpunkt ist man mit 14 Jahre religionsmündig. Mit der Konfirmation trifft man als Jugendlicher also auch eine rechtlich selbstständige Entscheidung. Der anderthalbjährige Konfirmandenkurs geht mit dem Konfirmationsgottesdienst zu Ende. diesen festlichen Abschluss nennt man auch „Einsegnung“. Das zeigt, dass die Konfirmation eine Segenshandlung ist. Sie ist die Erneuerung und Vergewisserung der Taufzusage. Mit der Konfirmation erhalten die Konfirmierten kirchliche Rechte. Zum Beispiel können sie nun selbst Pate oder Patin werden.

In diesem Jahr werden bei uns 6 Mädchen und 2 Jungs konfirmiert.



Osterfest 2012

Herzliche Einladung zu unseren Andachten und Gottesdiensten

- **Montag, 2. – Mittwoch, 4. April, 19.00 Uhr**
Passionsandacht in der Kirche
- **Gründonnerstag, 5. April, 19.00 Uhr**
Gottesdienst mit Abendmahl
- **Karfreitag, 6. April, 09.30 Uhr**
Gottesdienst mit Abendmahl
- **Ostersonntag, 8. April, 07.00 Uhr**
Auferstehungsandacht am Kreuz auf dem Friedhof
- **Ostersonntag, 8. April, 10.00 Uhr**
Familiengottesdienst mit dem Kindergarten „Saatkorn“
- **Ostermontag, 9. April, 09.30 Uhr**
Festgottesdienst mit Abendmahl

Auf ER stehen

aufstehen – nicht sitzen bleiben
nicht sitzen bleiben – in alten Gewohnheiten
nicht sitzen bleiben – in eingeübter Lethargie
nicht sitzen bleiben – in antrainiertem Pessimismus
auf ER stehen – ER ist auferstanden –
damit wir nicht sitzen bleiben.
HALLELUJA – es ist Ostern!

Christine Beutler-Lotz



Weltgebetstag 2012 „Steht auf für Gerechtigkeit“



Eine Gebetskette umspannt die Welt ... und Hohndorf ist dabei. Am 1. Freitag im März ist Weltgebetstag. Dahinter verbirgt sich eine riesige, weltweite Basisbewegung christlicher Frauen, deren Wurzeln bis in das 19. Jh. zurückreichen. In

Deutschland wächst diese Bewegung seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges kontinuierlich und ist heute die wichtigste und lebendigste ökumenische Arbeit. Christinnen laden in 170 Ländern am Weltgebetstag zur Feier eines Gottesdienstes ein. Die Inhalte, Lieder und Gebete dazu werden immer von den Frauen eines bestimmten Landes vorbereitet und drücken somit auch besonders deren Anliegen und Nöte aus. Das diesjährige Thema „Steht auf für Gerechtigkeit“ wurde von den Frauen aus dem südostasiatischen Land Malaysia erarbeitet. Die Malaysierinnen zeigen uns in ihrem Gottesdienst, warum wir gerade als Christinnen und Christen verpflichtet sind, gegen Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft einzutreten und für Gerechtigkeit aufzustehen.

Das vorbereitete Material wird dann von den Frauen vor Ort begeistert und kreativ umgesetzt. Auch in Hohndorf hat der Weltgebetstag in vielen Herzen seinen festen Platz gefunden – und es werden immer mehr. So gestalteten in diesem Jahr fast 30 Leute – Frauen, Mädchen und sogar zwei Männer die Weltgebetstagfeier mit. Sie war froh und inhaltlich tiefgründig zugleich.

Bilder von Malaysia und landestypische Musik mit dem Ruf „Selamat Datang“ stimmten ein, zwei Frauen im Sari begrüßten mit obigen Gruß, er bedeutet Friede und Willkommen. Wir hörten Landinformationen und Anliegen der malaysischen Frauen und sangen – begleitet von einem extra für den Abend zusammengestellten Musikteam – landestypische Lieder. Es ging um Gerechtigkeit – auch aus biblischer Sicht. Alle Gerechtigkeit geht von Jesus Christus aus und deshalb müssen wir IHN suchen, um wirksam für Gerechtigkeit eintreten zu können. Er schenkt Kraft und Mut zum Handeln und erhört unsere Gebete. Auch das Gebet nahm an diesem Abend einen breiten Raum ein.

Gemäß dem Motto „Informiert beten – betend handeln“ geht es auch um konkretes Handeln für Gerechtigkeit. Unzählige Weltgebetstagprojekte setzen Akzente für eine nachhaltige, frauenstärkende und geschlechtergerechte Entwicklung und bieten den Frauen dabei unbürokratische Hilfe zur Selbsthilfe. Das Geld für diese Projekte wird am Weltgebetstag als Kollekte gesammelt. Wir konnten an diesem Abend 341 Euro beisteuern – deutschlandweit kommen etwa 3 Mio. Euro zusammen. Mit den Einnahmen 2011 konnten 76 Frauenprojekte in 35 Ländern gefördert werden.

Ein Grund zum Feiern. Das haben wir auch getan. Ein Buffet vielfältigster landestypischer Gerichte lud dazu ein. Mit angeregten Gesprächen klang dieser gute Abend aus. Bis nächstes Jahr – am 1. Freitag im März ...

Sylvia Tiesies



■ Welches Bild haben Sie von Jesus?

Kind in der Krippe, sterbender Mann oder König im Himmel? Wie die Bibel zeigt, ist Jesus heute ein mächtiger König. Was bedeutet das für uns?

Viele sind davon überzeugt, dass Jesus für sie gestorben ist. Doch wieso kann der Tod eines Menschen vor fast 2000 Jahren für viele Menschen heute Leben bedeuten?

Diese Fragen werden am Donnerstag, dem 5. April anhand der Bibel beantwortet. An diesem Tag versammeln sich Jehovas Zeugen nach Sonnenuntergang, um des Todes Jesu zu gedenken. Die Feier findet um 19:30 Uhr /Einlass ab 18:30 Uhr und 21:00 Uhr in Hohndorf, Garnstraße 1 statt – Eintritt frei. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Am darauf folgenden Wochenende geht es in einem interessanten biblischen Vortrag um das Thema: „Ist es später, als wir denken?“

Der Vortrag ist Teil einer weltweiten Aktion, mit der Menschen erreicht werden sollen, die Jesus lieben. Er wird am Sonntag, den 8. April 2012, um 9:30 Uhr und 17:00 Uhr Hohndorf, Garnstraße 1 gehalten. Auch dazu sind Sie herzlich eingeladen. Es findet keine Kollekte statt. In den Tagen davor werden Sie Ihre persönliche Einladung bereits an Ihrer Haustür von einem Zeugen Jehovas erhalten. Er wird Ihnen bei Bedarf gern weitere Informationen geben.

Auch können Sie am 11.03.12 6:45 Uhr – 7:00 Uhr auf Bayrischer Rundfunk (B2 „Positionen“) ein Referat über das Abendmahl hören und am 15.04. 6:30 Uhr über das Rauchen – weitere Termine werden in der Sendung noch bekannt gegeben.

Königreichssaal der Zeugen Jehovas, Garnstraße, 1 Hohndorf

- Donnerstag, 19:00 Uhr
Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf



- Freitag, 19:00 Uhr
Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein
 - Sonntag, 9:30 Uhr
Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein
 - Sonntag, 17:00 Uhr
Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf
- 18.03. Gebete, die von Gott erhört werden
25.03. Nicht für sich selbst, sondern für den Willen Gottes leben
01.04. Jehova ist seinem Volk „eine sichere Höhe“
08.04. „Ist es später als wir denken?“

Kontakt:

André Preischel, 037298-904696 oder 0152-28706522

Leser schreiben dem



Im Gemeindespiegel Nr. 1 veröffentlichten wir ein Gedicht des früheren Hohndorfer Mediziners Dr. med. Paul Kokott und sandten ihm ein Exemplar unseres Amtsblattes zu.

Im Zuge dessen antwortete uns Herr Dr. Kokott wie folgt: (auszugsweise)

„Über Ihre freundlichen Zeilen und die Zusendung des „Hohndorfer Gemeindespiegels“ in beeindruckender Druckqualität mit meinem veröffentlichten Beitrag aus dem ALMANACH 2012 habe ich mich sehr gefreut. Herzlichen Dank! Besonders aber auch darüber, dass offenbar manche Ihrer Einwohner sich noch an mich erinnern.“

Anbei übersende ich Ihnen einige meiner Patienteninformationen. Wenn Sie mögen, können Sie diese für den „Hohndorfer Gemeindespiegel“ nutzen. Bekanntermaßen ist nur der informierte aufgeklärte Patient in die Lage versetzt, im Betroffenheitsfall die für ihn richtige Entscheidung vorzunehmen.

Sollte darüber hinaus die eine oder andere medizinische Fachfrage an Sie herangetragen werden, bin ich gern bereit, in Form eines kurzen Statements hilfreich zu sein.“

Mit besten Grüßen

Dr. med. Paul Kokott
Facharzt für Allgemeinmedizin
Akademische Lehrpraxis

■ Buchlesung

Termin: Sonnabend, 31.03.2012

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Ort: Lutherkirche Neuwürschnitz (Neuwiese) | Schulstraße | 09376 Oelsnitz OT Neuwürschnitz





Heimatstube, Heimatpflege



Nachlese zur Festschrift 550-Jahre Hohndorf

In Bearbeitung der Festschrift, insbesondere des Kapitels Kriegszeit in Hohndorf, erreichte das Autorenteam 2009 eine Berichtserstattung von Klaus Becker, den es im Rahmen der Kinderlandverschickung nach Hohndorf verschlug. Der Beitrag wurde aus Platzgründen in der Festschrift gekürzt abgedruckt. An dieser Stelle wollen wir seine Erinnerungen noch einmal aufleben lassen und vollständig veröffentlichen:

„Eine schöne Zeit bei hilfreichen Hohndorfern“ Erinnerungen eines Bremer Schülers an die Kinderlandverschickung Sommer 1943 bis April 1945

Es war ein heißer Sommertag im Kriegsjahr 1943, als sich ein Sonderzug mit Hunderten Bremer Schulkindern, begleitet von ihren Klassenlehrerinnen (Lehrer waren längst zur Wehrmacht eingezogen) vom Bremer Hauptbahnhof in Richtung Sachsen in Bewegung setzte. Es war dies eine der Methoden der „Kinderlandverschickung“ (KLV) im 2. Weltkrieg. Unter dieser geschönten Bezeichnung wurden die Kinder aus den vom Bombenterror gefährdeten Großstädten evakuiert und in sichere ländliche Gebiete gebracht.

Sachsen – eine genauere Zielortangabe wussten wir zum Zeitpunkt der Abreise noch nicht. Mein Vater – in Uniform – hatte mich am Bahnsteig verabschiedet und seinem knapp neunjährigen Ältesten mit auf den Weg gegeben, dafür zu sorgen, dass seine vier Jahre jüngere Schwester und die Omi nachkommen könnten. Unsere Mutter war im Frühjahr an Leukämie gestorben.

Die Fahrt dauerte nach meiner Erinnerung unendlich lange. Auf sächsischem Gebiet wurde der Zug von Station zu Station immer kürzer, da jeweils ein Wagen abgehängt wurde, wenn der vorgesehene Zielort der darin befindlichen Fahrgäste erreicht war. Schließlich war nur noch ein Wagen übrig mit unseren beiden Klassen 3 und 2 der Volksschule an der Schwachhauser Heerstraße (die heute nicht mehr existiert). In St. Egidien hieß es „Alle aussteigen!“ „Sangt-Ägietschen“ – „Sangt-Ägietschen“ tönte es aus dem Bahnhofslautsprecher. Hier mss-ten wir Umsteigen in die Kleinbahn Richtung Oelsnitz. Auf dem Bahnsteig kam mir ein Einheimischer entgegen: „Nu, wo wollt ihr hin?“ „Wir fahren nach Hohndorf.“ (Immer schön in ganzen Sätzen antworten, hatten wir gelernt, und inzwischen auf wundersame Weise erfahren, dass das unser endgültiger Zielort sein sollte). „Nach Huhdarf wollt ihr, nu da müsst ihr noch'n bisschen werden“.



Im Bild: Friedel und Wilhelm Siegert, davor die Pflegekinder Christa und Klaus Becker mit ihrer Omi Burkart

Hohndorf, damals mit 7000 Einwohnern fast eine Stadt, hatte keinen eigenen Bahnhof. Die Dorfjugend hatte sich mit Handwagen an der Station Rödlitz („Reedels“) versammelt. Dort wurden wir mit großem Hallo empfangen, unsere Gepäckstücke auf die Wagen verladen, und dann ging es im Triumphzug durchs Dorf zum Gemeindesaal, wo wir ausgestellt wurden. Ja, tatsächlich, denn hier hatten sich die Hohndorfer eingefunden, die sich bereiterklärten, ein Mädchen oder einen Jungen aus Bremen bei sich aufzunehmen. Die Mädchen waren alsbald vergriffen, aber auch für die Jungen fanden sich nach und nach Interessenten. Wie hätte man diesen Vorgang auch anders organisieren können?

In meinem Fall kam ein freundlich lächelnder, etwas rundlicher Mann auf mich zu und bedeutete meiner Lehrerin: „Den nimm ich.“ Fräulein Böhlke notierte Namen und Adresse:

Fleischermeister Wilhelm Siegert mit Ehefrau Friedel, Rödlitzer Straße. Da hatte ich das große Los gezogen. Onkel Wilhelm und Tante Friedel, wie ich meine Pflegeeltern nennen würde, waren selbst kinderlos geblieben und haben mich buchstäblich wie ihren eigenen Sohn aufgenommen. „Willst du 'ne Bemme?“, war, kaum angekommen, Tante Friedels erste Frage. Kurze Überlegung: die Leute sind so freundlich hier, eine Bemme kann also nichts Schlechtes sein. Sie erwies sich als eine große Doppelscheibe Brot mit köstlicher Leberwurst bestrichen, natürlich aus eigener Erzeugung.

Das Haus erschien mir aus meiner Knabenperspektive recht stattlich: im Parterre vorne der Laden, dahinter die Wohnküche und das Schlafzimmer der Eheleute, im Obergeschoss wohnte die Schwiegermutter von Wilhelm Siegert, darüber gab's noch ein Dachgeschoss. Überm Hof das Schlachthaus. Im Treppenhaus: Plumpsklos. Da Toilettenpapier knapp war, verwendete man ausgediente Bücher. Dort fand ich Werke von E.T.A. Hoffmann, Adalbert von Chamisso und anderer Romantiker. Das wurden dann lange Sitzungen, bei denen ich mich gruseln konnte, ohne dass ich viel begriff. Erst viel später, als ich nach der Wende erstmals wieder in Hohndorf war, erkannte ich, wie bescheiden und beengt doch das Haus war. Und trotzdem haben es Siegerts seinerzeit fertiggebracht, im Obergeschoss eine Kammer für meine Schwester und die Omi freizumachen, so dass ich den Wunsch meines Vaters erfüllen konnte.

„Schräg gegenüber beim Bäcker ist ein Kamerad von dir untergekommen. Willst du den mal besuchen?“ fragte Tante Friedel. Na klar, wollte ich. „Du, Klaus,“ empfing mich mein Schulkamerad, „die haben hier im Garten Brombeeren. Davon dürfen wir soviel pflücken und aufessen, wie wir wollen.“ Schon machten wir uns darüber her. Die unwiderstehlich dickste und schönste Brombeere hing an einem Zweig, der über den kleinen Ententeich ragte. Ich reckte mich und – plumps – rutschte ich ab in den Teich. Der war trichterförmig gebaut, mit glitschigen Wänden. Ich wusste erst gar nicht, wie ich wieder rauskommen sollte, bis ich die kleine Ententreppe entdeckte und mit Trippelschrittchen wieder festen Boden erreichte. Da stand ich nun, triefnass von Kopf bis Fuß. Mein Kumpel grinste, und die Bäckersfrau, die drüberzu kam, wollte sich ausschütten vor Lachen. Aber ich konnte doch in dem Zustand nicht zurück zu Siegerts. Was mussten die denken, was für einen Chaoten sie eingefangen hatten, kaum dass ich angekommen war. „Kein Problem“, meinte die Bäckerin, „setz dich in die Nische über dem Backofen, dann bist du in einer Stunde wieder trocken.“ Genauso war's. So trocknete ich denn da oben vor mich hin. Von Zeit zu Zeit kamen mein Kamerad und die kichern-de Bäckerin vorbei, um sich nach meinem Wohlbefinden zu er-

kundigen. Sie hat, glaube ich, dicht gehalten. Siegerts haben von meinem „Reinfall“ nichts erfahren.

Es begann eine herrliche Zeit für uns Bremer Kinder. Vormittags gingen wir in die Hohndorfer Schule, wurden aber von unseren „eigenen“ Lehrerinnen unterrichtet. Nachmittags, nach den Hausaufgaben, konnten wir die Umgebung erkunden. Für uns Stadtkinder war es ein einziges großes Abenteuer. Fast jeder im Dorfe hielt Tiere: von Hunden und Katzen abgesehen, Hühner, Enten, Gänse, Truthennen, Kaninchen zur Bereicherung des Speisezettels. Wenn ein Bauer zwölf Kühe besaß, gehörte er zu den Reichen. Beim ersten Zuschauen, als Onkel Wilhelm ein Tier schlachtete, liefen mir noch die Tränen übers Gesicht; später habe ich mitgeholfen. Beim Wurstmachen entstand sogenannte Wurstbrühe, „Wurschtbrüh“. Die verteilte Wilhelm Siegert an die Nachbarskinder, gratis und ohne Marken. „Een bisschen was Heeßes für die Gleenen“, und manch schönes Stückchen Wurst schwamm darin. Und die Kleinen standen dann brav Schlange mit ihren Henkeltöpfen. So war er, der „Sieschord Helm“, wie ihn die Hohndorfer nannten, ein wahrer Menschen- und Kinderfreund.

Als bald hatten wir Bremer uns angewöhnt, zur Begrüßung nicht mehr die Tageszeit zu entbieten, sondern das hier übliche bergmännische „Glickaaf“ (Glückauf) zu rufen. Einmal in der Woche gab es Kino. Meine kleine Schwester und ich sind jedesmal hingegangen, auch wenn die Filme nicht kinder- oder jugendgeeignet waren, und das waren die wenigsten. Ein Film hieß „Laura“, hatte aber nichts mit Otto Premingers Werk zu tun. Verstanden haben wir ohnehin nichts. Siegerts und unsere Omi waren wahrscheinlich froh, uns für zwei Stunden los zu sein. Ich darf feststellen, dass weder meine Schwester noch ich von den verführten Filmkunstgenüssen einen seelischen Schaden davongetragen haben.

Ungewohnt waren für uns die langen, kalten Winter mit Massen von Schnee. Da kam für uns Bremer Jungs eine Zumutung besonderer Art: lange Wollstrümpfe! In den verhältnismäßig milden Wintermonaten in Bremen trugen wir Kniestrümpfe und darüber sogenannte Trainingshosen, diese flanellartigen Dinger, reichseinerheitlich dunkelblau, mit Gummiband am Bund und an den Fußenden. Hier nun mutete man uns wie den Mädchen lange Strümpfe zu. Dazu musste man ein Leibchen umbinden. Daran waren Strapsen, mit denen die Strümpfe befestigt wurden. Nach anfänglichem Sträuben haben wir uns überreden lassen. Sie kratzten und juckten, aber in der eisigen Kälte hielten die langen Strümpfe die Beine tatsächlich warm. Die Winterfreuden bestanden aus halbsbrecherischen Rodelabfahrten, Skilaufen, Schneeballschlachten. Zu Weihnachten stellten die Hohndorfer nicht wie bei uns Tannenbäume, sondern Weihnachtspyramiden auf. Meine Pflegeeltern besaßen eine besonders schöne, große, weiße mit unzähligen Figuren der erzgebirgischen Holzkunst: die Heilige Familie natürlich im Zentrum, Hirten, Engel, Tiere, die heiligen drei Könige, aber auch Bergleute, Reiter, Räuchermänner und vieles mehr auf verschiedenen Etagen. Wenn sich die Pyramide im Kerzenschein drehte, konnten wir uns mit glänzenden Augen gar nicht satt sehen. Und durch die Wohnstube zog der Duft von Weihrauchkerzen.

Wir haben in Hohndorf eine wohlbehütete, sorglose, unbeschwerter Zeit verlebt. Vom Krieg haben wir nichts bemerkt. Wir hätten ihn vergessen, wenn nicht Fräulein Böhlke eine Schulstunde in jeder Woche zum Schreiben eines Feldpostbriefes an unsere Väter an der Front angeordnet hätte. Wenn unser Vater uns auf Fronturlaub besuchte, erzählte er nichts von seinen Erlebnissen, außer von heiteren Begebenheiten, die es wohl auch gab. Als im April 1945 die Rote Armee bedrohlich näher rückte, beschlossen unsere beiden Lehrerinnen, dass wir unsere Sachen packen sollten, um heimzureisen, aus eigener Initiative – Anordnungen „von oben“ gab es im zusammenbrechenden „Dritten Reich“ nicht mehr.

Der Kontakt zu den Pflegeeltern war durch die Trennung in Ost- und Westdeutschland nur mühsam aufrechtzuerhalten und ist teilweise ganz abgerissen. In meinem Fall habe ich meine „Tante Friedel“ erst nach der Wiedervereinigung als hochbetagte Frau wieder getroffen. „Onkel Wilhelm“ war schon früh verstorben. Die schöne Zeit in Hohndorf aber bleibt uns damaligen Bremer Schulkindern unvergessen, und dankbar erinnern wir uns an die selbstlose Hilfsbereitschaft der Hohndorfer Pflegefamilien, die uns in rundum schwerer Zeit ein sicheres und behütetes Zuhause geboten haben.“

Klaus Becker



Dieses Foto hat ein Fotograf auf dem Schulhof der Schule in Hohndorf gemacht und zeigt die beiden Bremer Schulklassen mit ihren Lehrerinnen, wobei ich nur den Namen „meiner“ Lehrerin weiß, das von mir hochverehrte „Fräulein“ Böhlke. Nur wenige Namen sind mir noch Erinnerlich: in der hinteren Reihe nach Fräulein Böhlke von links Kai Matern, Axel Etmer, Klaus Becker, Klaus-Dieter Jung. In der mittleren Reihe das etwas böse guckende Mädchen mit den Schleifen an den Zöpfen (Nr. 5 von links) hieß Rotraut Schwarrock und wurde, ohne es zu wissen, von Klaus Becker angehimmt. Zwei weiter rechts das große Mädchen im Pünktchenkleid hieß Edith Langer und war Klaus Beckers ständige Rivalin um Platz eins: War sie nun Klassenprima oder er Primus?

■ Ihre Hilfe ist gefragt

Wer kann uns für unser Schnitzerheim **kostenlos Küchenmöbel** zur Verfügung stellen?

Wir suchen (Schränke, Hängeschränke, Spüle). Gern auch über Ecke zu stellen (Winkelküche).

Abholung ist gesichert.

Wer uns helfen kann, melde sich bitte bei

Schnitz- und Klöppelverein Hohndorf – Manfred Großmann

Rödlitzer Straße 55, 09394 Hohndorf, Telefon 037204/3951

Vielen Dank im Voraus!

Der Schnitz- und Klöppelverein Hohndorf



Herbert Gallwas

Tischtennis

Landesliga Herren

Die Hohndorfer 1. Männermannschaft hatte im Monat Februar ein anstrengendes Programm zu bewältigen.

Ein Auswärtsspiel und drei Heimspiele wurden ausgetragen. Mit einem 10:5 Sieg gegen **Rotation Leipzig** und einem Unentschieden gegen **Fortuna Grumbach**, weckte trotz der Heimmiederlage gegen **Blau-Weiß Reichenbach** noch Hoffnung auf den möglichen Klassenerhalt. Einen herben Dämpfer mussten die Männer in **Penig** hinnehmen. Hier gelang es nicht, den Tabellenletzten zu bezwingen. Trotz vieler knapper Ergebnisse konnte eine 7:9 Niederlage nicht verhindert werden.

Am 03. März reisten die Hohndorfer nach Leipzig zu den heimstarken **Leutzscher Füchsen**. An einen Sieg dachte auf der Hinfahrt niemand, doch wollte man versuchen, die vielleicht letzte Chance zum Klassenerhalt zu nutzen. Als Wingeyer/Ponikau ihr Doppel gewannen und Staskiewicz /Barthel das Doppel 1 der Gastgeber im Entscheidungssatz mit 12:10 bezwangen, keimte Hoffnung. Das vordere Paarkreuz mit Wingeyer und Staskiewicz hatten ihre Gegner im ersten im Griff und erhöhten die Führung auf 4:1. Danach folgte durch Niederlagen von Ponikau, Clauß und Büttner Ernüchterung. Barthel ließ sich jedoch nicht beeindrucken und brachte seine Mannschaft wieder mit 5:4 in Führung. Die zweite Runde verlief ebenfalls ausgeglichen. Den Siegen von Wingeyer, Büttner und Barthel standen drei Niederlagen gegenüber. Beim Spielstand von 8:7 für die Hohndorfer musste das Doppel Wingeyer/Ponikau gegen das Doppel 1 der Leipziger antreten. Hier kam es zu einem äußerst spannenden Spiel, was erst im Entscheidungssatz mit 12:10 für die Gäste entschieden wurde.

Durch diesen Sieg verlassen die Hohndorfer erstmals die Abstiegsplätze. Trotzdem bleibt die Lage äußerst kritisch, da die ebenfalls abstiegsbedrohten Mannschaften von Rotation Leipzig und Penig das leichtere Restprogramm haben. Die Hohndorfer dagegen empfangen noch den Tabellenführer Lengenfeld und müssen im letzten Spiel der Saison noch nach Großpösna.



Der Versichertenälteste – Sachverstand vor Ort?

Der ehrenamtliche Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See – **Reinhard Kriebel** – berät kostenlos zu Fragen der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung.

Darüber hinaus werden Anträge aus dem Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung (Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten, Hinterbliebenenrenten) kostenfrei aufgenommen.

Für die Knappschaft werden auch Anträge auf Kranken- und Pflegeversicherungsleistungen aufgenommen.

Terminabsprachen können telefonisch unter der Rufnummer: 037295/41552 getroffen werden.

Reinhard Kriebel
Mühlweg 3
09385 Erlbach-Kirchberg

Tel: 037295 41552

KBS

Knappschaft-Bahn-See

Versichertenältester

Eiskalt erwischt – aber das Hohndorfer Blut kam bei -20 °C in Wallung



**Deutsches
Rotes
Kreuz**



Die Helfer des DRK-Blutspendedienstes und das DRK-Blutspendeteam möchten sich bei allen Spendern, die sich bei Eiskälte am 03.02.12 auf dem Weg in die Hohndorfer Grundschule machten, um ihr Blut zu spenden, recht herzlich bedanken. Ohne das Entgegenkommen der Klassenlehrer uns die wärmeren Zimmer in der 1. Etage zur Verfügung zu stellen und die tatkräftige Unterstützung der

Bauhofmitarbeiter wäre eine Blutspende aufgrund der eisigen Temperaturen nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank geht auch an die Konditorei & Bäckerei Bau-erfeind; Feinbäckerei Pilz; Fleischerei Girrbacher und Edeka Nüßler Lichtenstein für den wohlwollenden Beitrag zur Versorgung unserer Spender.

Wir wünschen unseren Blutspendern alles Gute und hoffen, dass wir Sie und weitere Erstspender am **11.05.2012 ab 15:00 Uhr** in der Grundschule Hohndorf zur nächsten Blutspendeaktion wieder begrüßen dürfen.

Jens Fischer, Helfer des DRK-Blutspendedienstes

Frühlingskonzert

Sonntag 1. April 2012

im Christlichen Glaubenszentrum Lichtenstein

Eingang Böttgerstraße

Beginn: 16.00 Uhr

Einlass: 15.30 Uhr

Mitwirkende:

Polizei-Orchester des Freistaates Sachsen

musikalische Leitung: Torsten Petzold

gemeinsam mit dem

Musikverein Lichtenstein/Sa.e.V.

musikalische Leitung: Tobias Hahn



*Eintritt: 10,00 Euro
Kinder bis 12 Jahre - frei*

*Karten im Vorverkauf 8,00 Euro
im Briefmarkengeschäft Streubel
in*

*Lichtenstein - Ernst Thälmann Str. 18
Telefon : 037204 - 2454*






Oelsnitzer Blasmusikanten

Bergmusikkorps „Glück Auf“ Oelsnitz

Frühlingskonzert

Stadthalle Oelsnitz

18.03.2012 15° - 18° Uhr

Karten:

Tilo Nüßler	0171/3618509	
EDEKA Neuwürschnitz	037296/933573	
EDEKA Lichtenstein	037204/83601	



Saal - Rang
Vorverkauf: 7,50€ - 6,50€
Abendkasse: 8,50€ - 7,50€

 **Richter Reisen**
WIR FAHREN FÜR SIE

 **GLÜCKAUF**
BIERE

BERGBAU MUSEUM
Oelsnitz/Erzgebirge
Das Museum des Sächsischen Steinkohlenbergbaus

■ Staatssicherheit und DDR-Bergbau

Öffentlicher Vortrags- und Diskussionsabend
der Stasi-Unterlagenbehörde, Außenstelle Chemnitz
am 29. März 2012 im Bergbaumuseum

■ Osterüberraschungen und Familientag

am Ostermontag im Bergbaumuseum Oelsnitz
Vom 6. bis 9. April 2012 wird der Osterhase im Bergbaumuseum
Oelsnitz für bunte Überraschungen sorgen.

■ Schau wirft Licht auf erste Frau im Ilmenauer Bergbau

Sonderausstellung Sidonia Hedwig Zäunemann 1711-1740
Vom 17. April bis 28. Mai 2012 ist diese Sonderausstellung zur Poe-
tin und ersten Frau im Ilmenauer Bergbau im Bergbaumuseum
Oelsnitz/Erzgebirge zu sehen.

■ Kontakt und nähere Informationen:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgeb. | Tel.: 037298/9394-0
E-Mail: info@bergbaumuseum-oelsnitz.de
Internet: www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

Tag der offenen Tür an der Heinrich-von-Kleist-Mittelschule Lichtenstein



am Sonnabend, dem 10. März 2012
von 9 - 13 Uhr



Schüler und Eltern sind
herzlich willkommen!

Auch Anmeldungen für die zukünftige
Klasse 5 sind an diesem Tag möglich!

LEBENSRAUM SCHULE Tag der offenen Tür

am

Donnerstag, 22. 3. 2012

von **15:00 bis 18:00 Uhr**

in der

**Evangelischen
Montessori-Grundschule**

in **Erlbach-Kirchberg**
Dorfstraße 150



**EVANGELISCHE
MONTESSORI-SCHULE
ERLBACH-KIRCHBERG**
Staatlich anerkannte Ersatzschule

Wir machen Schule anders!

www.evmoschule.de

Mail: kontakt@evmoschule.de